KLEINE WOLFSFIBEL

Wie erkenne ich Wolfshinweise? Für Jäger und Interessierte

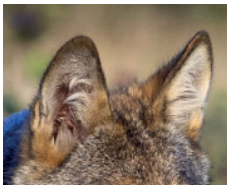


Diese Fibel dient der ersten Einschätzung eines Wolfshinweises und als Entscheidungshilfe für eine Meldung beim Wolfszentrum Hessen. Die bereitgestellten Informationen stellen Hinweise auf den möglichen Verursacher dar und sind nicht als verbindliche Nachweise zu verstehen. Gezielt wolfsähnlich gezüchtete Hunderassen können die Einschätzung fehlleiten. Nachnutzungen können das Rissbild stark verändern und die Beurteilung erschweren.

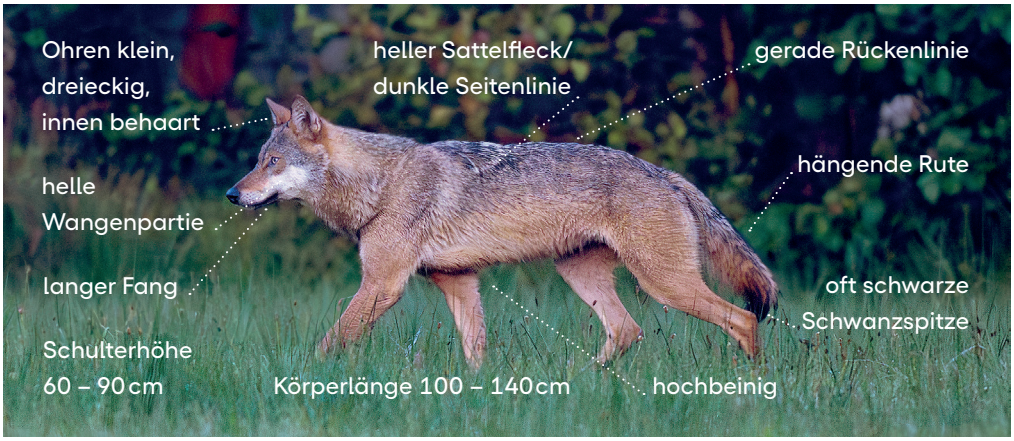
HESSEN
WOLFSZENTRUM

Landesjagdverband
Hessen e.V.

WELCHE KÖRPERLICHEN MERKMALE SPRECHEN FÜR EINEN WOLF?



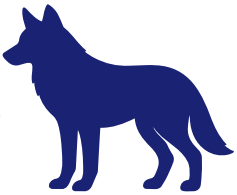







MELDUNG ÜBER DAS WZH-MELDEPORTAL
monitoring.wolfszentrum.hessen.de/login

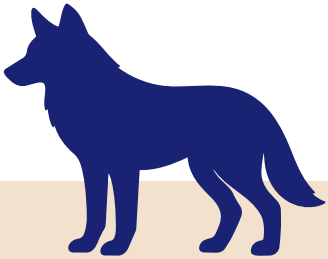
WELCHE HINWEISE SPRECHEN FÜR EINEN VOM WOLF VERURSACHTEN WILDTIERRISS?



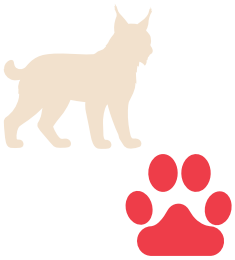
KEIN WOLF		WOLF
verblendet	KADAVER	Schleifspuren (>5m)
dünne Krallenspuren	DECKE	selten Kratzspuren
viele kleine Bisslöcher	DROSSEL	ein-/zwei Bisse
Ohren/Kopf abgetrennt	KOPF	Ohren/ Kopf intakt
Genick-/ Wirbelbrüche	RÜCKEN	Genick/ Wirbel intakt
Organe im Kadaver	BAUCH	Organe neben Kadaver
viele verteilte Wunden	MUSKELFLEISCH	sauber ausgelöst

WOLFSHOTLINE
0611 32 57 2000
(Mo. – So. und Feiertage, 8 – 16 Uhr)

WELCHE HINWEISE SPRECHEN FÜR EIN VOM WOLF VERURSACHTES TRITTSIEGEL?



KEIN WOLF



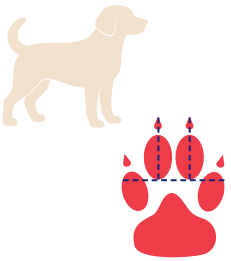


· Keine Nagelabdrücke, rund (6 – 9 cm)
· asymetrische Ballen





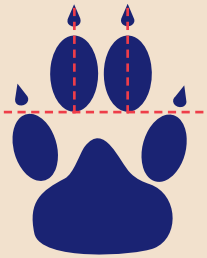
· oval, kleiner (vorne 5 – 7 cm hinten 4 – 6 cm)

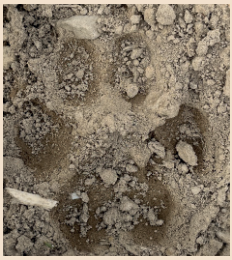




· Keine Linie möglich

WOLF





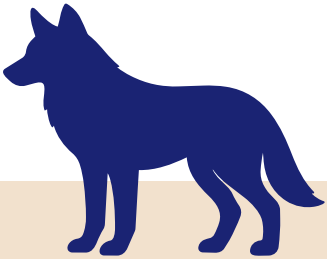
· Zwischen Außen- und Mittelzehen freie Linie
· gerade gerichtete Mittelzehen
· Nagelabdrücke
· Geschnürter Trab
· kleinere Hinterpfote (7 – 11 cm) im Abdruck der Vorderpfote (8 – 12 cm)

MELDUNG ÜBER WZH-PORTAL

monitoring.wolfszentrum.hessen.de/login

Den Link finden Sie auch auf der Startseite unserer Homepage.

WELCHE HINWEISE SPRECHEN FÜR WOLFSLOSUNG (-KOT)?



KEIN WOLF



· 3 – 6 Kotballen



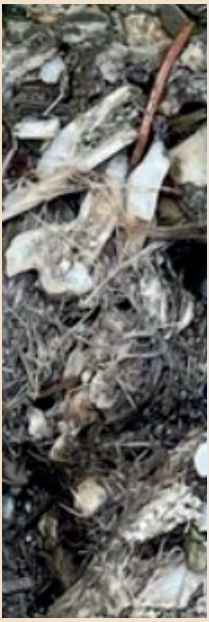
· 8 – 10 cm lang, spitz zulaufend



· meist wenig Haar enthalten

WOLF





· beinhaltet häufig Knochen, Haar, Schalenstücke
· 15 – 20 cm lang
· in der Regel Ø 2,5 cm
· häufig auf Wegen (Reviermarkierung)
· Auch Urin kann genetisch analysiert werden. Im Schnee gut sammelbar.

HESSISCHES WOLFSMONITORING

Das Wolfszentrum Hessen ist in Zusammenarbeit mit dem Landesjagdverband Hessen e. V. für das Wolfsmonitoring zuständig. Im Rahmen des Monitorings werden alle Wolfshinweise erfasst und nach bundesweiten Monitoringstandards (BfN-Skript 413) ausgewertet. Die Ergebnisse des Monitorings dienen der Dokumentation des Wolfsvorkommens in Hessen. Zudem geben sie Aufschluss über die Verortung und den Status von Wolfsterritorien. Die Ergebnisse basieren auf dem aktiven und passiven Monitoring.

AKTIVES MONITORING

Die mit dem Monitoring betrauten Stellen führen hierbei das Monitoring anhand von Kamerafallen und der Suche nach Anwesenheitshinweisen selbst durch.

Hessen arbeitet – wie alle Bundesländer – bei der Analyse von z. B. Kotproben und Abstrichen von gerissenen Beutetieren mit der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung zusammen.





PASSIVES MONITORING

Das WZH wertet alle Wolfshinweise aus der Bevölkerung aus. Bitte melden Sie Sichtungen, Trittsiegel, Haar-/ Kotfunde sowie andere Hinweise über unser Meldeportal (siehe Rückseite).

STECKBRIEF



KÖRPER

- Schulterhöhe: 60 – 90 cm
- Fell: Grau-braun mit schwarzen Haarspitzen
- Weiß an der Schnauzenunterseite, schwarze Schwanzspitze

RUDEL

- Leben in Familienverbanden, den sog. Rudeln (Elterntiere, Jährlinge, Welpen).
- Keine ausgeprägte Rangordnung im Freiland
- Elterntiere fungieren als natürliche Autorität.

NACHKOMMEN

- Paarungszeit: Januar bis März
- Tragzeit: ca. 63 Tage
- Wurfgröße: meist 4 – 6 Welpen
- Geburt: April bis Mai
- Verlassen der Wurfhöhle nach ca. 3 Wochen
- Geschlechtsreife: mit etwa 22 Monaten

JUNGTIERE

- Abwanderung der Jungtiere mit etwa 22 Monaten
- Neubesiedlung in der Nähe oder mehrere 100 km entfernt möglich

LEBEN

- Territoriumsgröße abhängig von Beutetierdichte
- In Mitteleuropa: 150 – 350 km^2 pro Rudel
- Jedes Territorium wird von nur einem Rudel zusammen bewohnt.

NUTZTIERSCHÄDEN UND WILDTIERRISSE MELDEN

Sichtungen, Losung, Kamerafallenaufnahmen, Heulen, Trittsiegel etc.

WOLFSHOTLINE 0611 32 57 2000

Mo. – So. und Feiertage, 8 – 16 Uhr
Sollten Nutztierschäden nach 16 Uhr aufgefunden werden, bitte die Auffindesituation unverändert lassen, den oder die Kadaver mit einer sauberen Plane abdecken sowie Hunde und Aasfresser fernhalten. Hotline erneut am nächsten Morgen ab 8 Uhr kontaktieren.

TIPP:
NUMMER DER WOLFSHOTLINE DIREKT ABSPEICHERN

MELDUNG ÜBER MELDEPORTAL

monitoring.wolfszentrum.hessen.de/login

HERAUSGEBER

Landesbetrieb HessenForst | Wolfszentrum Hessen
Panoramaweg 1, 34131 Kassel
wolf@forst.hessen.de

In Zusammenarbeit mit dem
Landesjagdverband Hessen e.V.

Gestaltung: www.formkultur.de
Druck: www.gestochen-scharf.de

Fotos: Titel Gomille, S. 5 Nationalpark Harz,
S. 7 pexels.com Nicky, alle anderen HessenForst

HESSEN FORST

Landesjagdverband Hessen e.V.

www.wolfszentrum.hessen.de